



Emsige Wildbienen sind bald auch in Sachsens erstem Bienenwald in Liebstadt zu finden.

Fotos: dpa/Boris Roessler; Landgut Kemper & Schlomski

Liebstadt bekommt einen Bienenwald

■ Liebstadt

Auf einer Kahlfläche wurden 400 Bäume und Sträucher gepflanzt. Hier sollen bald nicht nur Wildbienen summen.

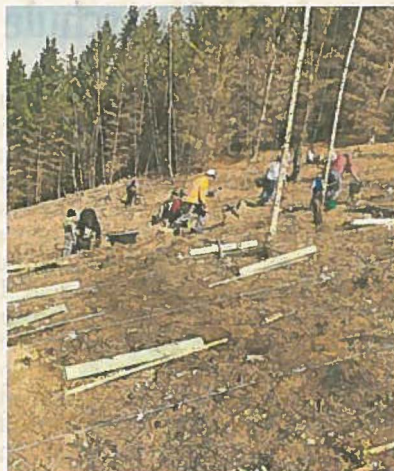
VON MARIA SCHIEKEL

Erst war es zu heiß und viel zu trocken, dann wüteten heftige Stürme. Der Jahrhundertssommer 2018 und die Stürme im Herbst und Winter haben deutliche Spuren in den Wäldern des Landguts Kemper und Schlomski in Liebstadt hinterlassen. Zahlreiche Fichten wurden zudem vom Borkenkäfer befallen. Sturm und Schädling hinterließen am Ende eine knapp 4000 Quadratmeter große Kahlfläche – etwa so groß wie ein halbes Fußballfeld.

Statt diese wieder mit klassischen Baumarten aufzuforsten, gingen die Geschäftsführer Bärbel Kemper und Thomas Schlomski einen anderen Weg. Sie entschlossen sich, Sachsens ersten Bienenwald in Liebstadt zu pflanzen. Dafür wurden vor wenigen Tagen rund 400 pollen- und nektarreiche Bäume und Sträucher in die Erde gesetzt. Die verschiedenen Pflanzen decken eine Blütezeit von Januar bis

September ab und bieten Bienen damit eine durchgängige Nahrungsgrundlage, erläutern Bärbel Kemper und Thomas Schlomski. Der Wald soll aber nicht nur Wildbienen ein neues Zuhause bieten, sondern auch anderen Insekten sowie Vögeln und Reptilien.

Um den Bienenwald zu pflanzen, trommelte das Landgut 30 freiwillige Helfer zu-



30 Helfer trafen sich, um gemeinsam die Kahlfläche zu bepflanzen.

sammen, darunter auch viele Kinder. Sie brachten viel Ausdauer und Kraft mit, die sie auch brauchten. Denn es mussten große Mengen Muttererde und Düngerspäne zum zukünftigen Bienenwald transportiert werden. Die Fläche hat zudem eine starke Hangneigung. Gepflanzt wurden schließlich Waldhasel, Wildkirsche, Wildbirne und Feldahorn. Die Mischung aus Bäumen und Sträuchern soll dafür sorgen, dass der Wald lange Bestand hat. Insgesamt geht das Projekt mit großem Aufwand einher, denn der junge Wald muss weiter gepflegt werden. Das nehmen die beiden Geschäftsführer des Landguts aber in Kauf. Vor allem für Bärbel Kemper ist die Jugendumweltbildung Herzenssache. Deshalb möchte sie in Zukunft weitere Abschnitte bepflanzen.

Bärbel Kemper und Thomas Schlomski, die nicht das Landgut, sondern auch eine Unternehmensberatung in Dresden leiten, wollen mit dem Bienenwald ein Zeichen für nachhaltige werte- und wachstumsorientierte Konzepte setzen. Im Rahmen ihrer Initiative „Green Consulting“ investiert die Unternehmensberatung in den bewussten Umgang mit Natur und Umwelt. „Verantwortung zu übernehmen und das Ziel, unsere Welt nachhaltig zu verbessern, sind der Treiber für unsere Handlungen“, sagt Thomas Schlomski.